

BVT*-Fachtage

„WissensTrans*fer – Forschung von und für Trans*communities“

WissensTrans*fer – Forschung von und für Trans*communities zugänglicher gemacht

Sa, 15.10.2022



**Hier findest du das Programm und
die Anmeldung für die Fachtage**

<https://eveeno.com/170524376>

An diesem Tag werden Forschungsprojekte und wissenschaftliche Arbeiten online vorgestellt, die sich respektvoll mit Lebensrealitäten von trans* und nicht-binären Personen beschäftigen und wichtiges Wissen für Trans*communities zusammengetragen haben.

Eingeladen sind alle, die gern mehr über aktuelle wissenschaftliche Arbeiten erfahren möchten. In verschiedenen Panels ist es möglich, mit Wissenschaftler*innen ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen.

PROGRAMM

10:00 – 10:30 Ankommen – Begrüßung (BVT*)

Moderation: K* Stern

Videobotschaft - Pasquale Virginie Rotter *(angefragt)*



Samstagvormittag

Elternschaft von trans* und nicht-binären Personen

10:30 – 12:00

Trans* und schwanger – Erfahrungen und Verbesserungsbedarfe in der geburtshilflichen Versorgung

Ska Salden & Isabella Rohrhofer

Wie nehmen Hebammen die geburtshilfliche Versorgung von Männern* wahr?

Alexandra Fertala

Diskussion

Trans* Darstellungen & Repräsentationen in Medien und Kunst

10:30 – 12:00

Paradoxe In_Visibilisierungen – Kritische Perspektiven auf die Darstellung von trans* in aktuellen Filmen und Serien im europäischen Kontext

Jul Tirler

Ästhetiken und Politiken von trans und nicht-binären Poetry Performances

Jayrôme Robinet

Diskussion

Unabhängige Themen

10:30 – 12:00

10:30 - 11:15

Keep on livin'
- Aus Betroffenenperspektive zu Lebensgeschichten und Bewältigungsweisen von tin Personen forschen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben

Chris Lila Henzel

11:15 - 12:00

EN

Trans and autistic people:
In their own words

Noah Adams

12:00 – 13:00 Mittagspause



Samstagmittag

Trans* Kinder und Jugendliche

13:30 – 15:00

Verbündetes Handeln
von pädagogischen Fachkräften
in der Schule

Sannik Ben Dehler

Hilfreiche und schädliche Praktiken in
trans*spezifischer Jugendtherapie

Juno Brandhorst

Diskussion

Trans*gesundheit

13:00 – 15:00

Gesundheitsförderung in den
Lebenswelten von Trans* Menschen

Lando Lanckenau & Ray Trautwein

Sexuelle Gesundheit in trans und non-
binären Communitys. Zwischenergebnisse
einer partizipativen Studie

Jonas Hamm

Investigating sex-related cardiovascular
disease mechanisms through the
lens of transition

Sofia Forslund

Diskussion

Trans*bewegung und Gesellschaftspolitik

13:30 – 15:00

13:30 - 13:55

EN

The impact of government (in)activity
on the trans movement in the Federal
Republic of Germany

Adrian de Silva

13:55 - 14:15

EN

Affective Activism – The Feeling of
Belonging in Trans Communities

Yv Nay

15:00 – 15:30 Kaffeepause



Samstagnachmittag

Trans*geschichte und -wissensproduktion

15:30 – 17:00

tin*stories - Trans | inter | nicht-binäre
Geschichte(n) seit 1900

Joy Reißner und Orlando Brix

Trans* und Inter* Studien - Sammelband
des Inter*Trans*Wissenschaftsnetzwerk (ITW)

Esto Mader & René_ Rain Hornstein

Diskussion

Trans* in den Sozialen Medien

EN

Flaunt Your Pride (Online): The Usage of Social
Media in the Fight for Queer Rights in Poland

Magdo Chuchracka

Soziale Medien und Geschlechtertransition(en)
– Wie Körperlichkeit beeinflusst wird

Gen Eickers

Diskussion

15:30 – 17:00

17:05 – 17:15 **Achtsamkeitsübung / Körperübung**

(freiwilliges Angebot für alle Teilnehmer*innen)

17:15 – 18:00 **Eindrücke des Tages und Abschluss**

The background features a series of overlapping, rounded rectangular shapes in various shades of purple and blue, creating a layered, abstract effect. The colors transition from a deep magenta on the left to a bright blue on the right.

Samstagvormittag

Trans* und schwanger – Erfahrungen und Verbesserungsbedarfe in der geburtshilflichen Versorgung

Auch Personen außerhalb der cis-geschlechtlichen binären Norm, wie trans* und nicht-binäre Personen, werden schwanger und gebären – doch häufig sind die Institutionen der Gesundheitsversorgung und das medizinische Personal nicht darauf vorbereitet. Die Folgen können unangenehme Erlebnisse bis hin zu Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen sein.

In diesem Vortrag werden vertiefende, für unterschiedliche Personengruppen innerhalb des trans* Spektrums differenzierte Ergebnisse aus der bereits veröffentlichten Studie *Queer und schwanger - Diskriminierungserfahrungen und Verbesserungsbedarfe in der geburtshilflichen Versorgung* (https://www.boell.de/sites/default/files/2022-02/E-Paper_Queer_und_schwanger.pdf) sowie erste Ergebnisse aus einer darauf aufbauenden Interview-Studie mit trans* und nicht-binären Personen präsentiert. Daraus wird abgeleitet, wie eine angemessene Gesundheitsversorgung im Bereich Schwangerschaft und Geburt für alle – und damit auch für trans* und nicht-binäre Menschen – erreicht werden kann.

Ska Salden & Isabella Rohrhofer

Dipl. Psych. Ska Salden (**kein Pronomen**) forscht seit 2016 an der Sigmund Freud Privat Universität Berlin im Forschungsteam „Embracing Ambiguity“ an den Schnittstellen von Psychologie und Gender- bzw. Queerforschung mit intersektionaler Perspektive. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind die Gesundheitsversorgung von queeren Personen sowie die Situation von queeren Personen in Schulen. Zudem unterrichtet Ska Salden an mehreren Hochschulen.

Isabella Rohrhofer, BSc. (**Pronomen sie/ihr**) ist Masterstudentin an der Sigmund Freud Universität Wien/Berlin im Fach Klinischer Psychologie. Ihr Forschungszugang liegt in der qualitativen Sozialforschung mit intersektionalem Ansatz. Fachliche Interessen gelten der Sozialpsychologie an der Schnittstelle zur Klinischen Psychologie sowie den queer-feministischen psychologischen Theorien.

Wie nehmen Hebammen die geburtshilfliche Versorgung von Männern* wahr?

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden Antworten auf obige Frage gesucht. Die Arbeit hatte zum Ziel, die aktuelle Sichtweise von Hebammen auf die geburtshilfliche Versorgung von trans* Männern in Deutschland zu beleuchten. Als Methode wurde eine moderierte Gruppendiskussion gewählt. Das Material wurde anschließend einer „inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse“ nach Kuckartz unterzogen.

Die Hebammen sahen erhebliche Defizite in der geburtshilflichen Versorgung von trans* Männern. Sie benannten außerdem Verbesserungsvorschläge und diskutierten ihre eigene professionelle Rolle in diesen Prozessen.

Alexandra Fertala

Mein Name ist Alexandra Fertala (**sie/ihr**). Ich bin Gesundheits- und Krankenpflegerin und seit Anfang 2022 Hebamme. Im September diesen Jahres habe ich zusätzlich meinen Bachelor of Science in Hebammenkunde abgeschlossen. In meiner Arbeit im deutschen Gesundheitssystem habe auch ich Benachteiligungen und Stigmatisierung von Angehörigen der LGBTQIA*-Gemeinschaft wahrgenommen. Mit meinem Forschungsvorhaben möchte ich in erster Linie einen Denkanstoß zur Verbesserung der Versorgung von trans* Personen geben.

Paradoxe In_Visibilisierungen

– Kritische Perspektiven auf die Darstellung von trans* in aktuellen Filmen und Serien im europäischen Kontext

In den letzten Jahren ist im Kontext des Globalen Nordens eine zunehmende Sichtbarkeit von trans* Darstellungen in unterschiedlichen (visuellen) Medien zu beobachten, ein Phänomen, das auch als Transgender Tipping Point bezeichnet wird und das in einem komplexen Verhältnis zu transfeindlicher Gewalt, insbesondere gegen trans*weibliche Personen und trans* Personen of Color steht. Mein Beitrag analysiert, welche Repräsentationen in diesen Prozessen an Sichtbarkeit gewonnen haben und welche Identitäten, Kämpfe, Körper und Begehrensweisen vor dem Hintergrund der Verstrickungen binärer, normativer, rassifizierender, (neo)kolonialer, klassistischer und heterosexistischer Repräsentationsregime unsichtbar gemacht werden. Ich konzentriere mich dabei auf Darstellungen in Serien, Spiel- und Dokumentarfilmen, die in den letzten Jahren im europäischen Kontext produziert wurden.

Jul Tirler

Jul Tirler schreibt und forscht zu Repräsentationspolitiken und Repräsentationskritik mit besonderem Fokus auf trans*, inter*, nicht-binär und queer sowie zu prekärer Arbeit und trans- und queer_feministischen Praxen und Theorien. Juls besonderes Interesse gilt kollektiv produzierten Filmen und Film als aktivistischer Praxis.

Ästhetiken und Politiken von trans und nicht-binären Poetry Performances

In diesem Vortrag wird der Frage nachgegangen, welche Ästhetiken und Politiken in trans und nicht-binären Poetry Performances aktiviert werden. Als Fallbeispiel wird die Spoken Word-Performance A Butch Roadmap von Ivan Coyote untersucht, die 2010 bei einem queeren Poetry Slam im San Francisco LGBT Center stattfand. Dabei wird analysiert, inwiefern Coyotes Performance A Butch Roadmap eine Transmission darstellt, also eine Möglichkeit der Geschichtsschreibung und Community-Building ist, insofern, als trans und nicht-binäres Wissen, trans und nicht-binäre Geschichte/n und (Überlebens) Strategien durch die „poet-performers“ (Novak 2011: 62) archiviert und intergenerational übertragen werden.

Novak, Julia (2011): Live Poetry: An Integrated Approach to Poetry in Performance. Amsterdam/New York: Rodopi.

Jayrôme Robinet

Promovierender zum Thema trans und nicht-binäre Performance Poetry und deren emanzipatorischen Möglichkeiten an der Universität der Künste Berlin. Autor, Übersetzer und Spoken Word Künstler.

Keep on livin´

- Aus Betroffenenperspektive zu Lebensgeschichten und Bewältigungsweisen von tin Personen forschen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben

Trans*, inter* und nicht-binäre Menschen erleben besonders häufig sexualisierte Gewalt. Dennoch werden ihre Betroffenheit und Perspektiven in der Forschung selten explizit erhoben und in betroffenen-spezifischen Angeboten zu wenig einbezogen. Im Rahmen meiner Masterarbeit habe ich zu Perspektiven und Umgangsweisen von tin Personen geforscht, die sexualisierte Gewalt erlebt haben.

Folgende Fragen behandelt der Beitrag: Welche Umgangsweisen mit sexualisierter Gewalt wählen betroffene tin Personen und wie sind diese in intersektionale Machtverhältnisse verwoben? Wie können Umgangsweisen mit sexualisierter Gewalt in den Blick genommen werden, ohne Aufarbeitung zu einem nächsten Leistungsfeld zu machen? Was benötigt Forschung zu sexualisierter Gewalt aus Betroffenenperspektive und mit welchen Chancen und Risiken ist sie verbunden?

Chris Lila Henzel

Chris Lila Henzel (**keine Pronomen**), studiert Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik (M.A.), berät systemisch trans*, inter*, nicht-binäre und queere Menschen, geht gern kalt baden und liebt Pommes. Positionierung: Ich bin weiß, akademisiert, nicht von Klassismus betroffen, größtenteils ableisiert, endogeschlechtlich, nicht-binär und gewaltbetroffen positioniert.

Trans and autistic people: In their own words

Research on individuals who are both transgender and non-binary (TNB) and autistic, while still a small area of focus, has grown consistently (Glidden et al., 2016). Little of this research explores this populations' own perspectives on their experiences (Davidson, & Tamas, 2016). TNB/autistic autobiography, though nascent and very small in scope, provides a unique window into this experience.

This presentation will explore TNB/autistic experiences as identified through a mixed methods content analysis of all such autobiography published between its' inception and June 2022. I present on an overview of these publications, including major authors, publishers, themes, and theoretical underpinnings.

Davidson, J., & Tamas, S. (2016). Autism and the ghost of gender. *Emotion, Space and Society*, 19, 59-65.

Glidden, D., Bouman, W. P., Jones, B. A., & Arcelus, J. (2016). Gender dysphoria and autism spectrum disorder: A systematic review of the literature. *Sexual Medicine Review*, 4(1), 3-14.

Noah Adams

Noah lives in Toronto and the traditional territories of the Mississaugas of the Credit, Anishnabeg, Chippewa, Haudenosaunee, and Wendat peoples. He is completing PhD research on trans/autistic community development. This follows publication of his book *Trans and Autistic: Stories from Life at the Intersection*.



Samstagmittag

Verbündetes Handeln von pädagogischen Fachkräften in der Schule

Für viele trans* und nicht-binäre Schüler*innen ist Schule kein angenehmer Ort. Sie werden unsichtbar gemacht und als Störung des reibungslosen Unterrichts und Klassengefüges konstruiert. Das Promotionsprojekt, das im Rahmen des BMBF Projekts „Gender 3.0 in der Schule: Herausforderungen und Handlungsbedarfe im Bereich Lehrkräfteausbildung zur Anerkennung

von Gender-Diversität unter besonderer Berücksichtigung des Personenstands divers“ durchgeführt wird, legt den Fokus auf Umgangsstrategien von trans* und nicht-binären Schüler*innen in der Schule. Zudem zielt sie darauf ab mit Hilfe von Interviews mit Schüler*innen und als verbündet erlebte pädagogische Fachkräfte zu erfahren, was Jugendliche als unterstützendes Handeln erleben und wie es Fachkräften gelingt dieses umzusetzen. In dem Input wird das Forschungsdesign vorgestellt, mögliche Herausforderungen bei der Umsetzung benannt und erste Ergebnisse präsentiert.

Sannik Ben Dehler

Sannik Ben Dehler ist Care Leaver und Sozialarbeiter. Sannik war selbst fast zehn Jahr in verschiedenen Projekten der queeren Jugendhilfe tätig. Nun promoviert Sannik und bietet machtkritische Beratung und Bildungsarbeit an.

Hilfreiche und schädliche Praktiken in trans*spezifischer Jugendtherapie

Trans*, nichtbinäre und genderqueere Jugendliche und junge Erwachsene befinden sich in einem einzigartigen (Abhängigkeits-)Verhältnis zu psychologischer, psychotherapeutischer und psychiatrischer Versorgung. Gleichzeitig sind sie deutlich höherer psychischer Belastung ausgesetzt als ihre cisgeschlechtlichen Peers. Welche Erfahrungen Jugendliche im Kontakt mit psychologischer Gesundheitsversorgung machen und wie sie diese bewerten, wurde 2021 in der Studie „Hilfreiche und schädliche Praktiken in trans* spezifischer Jugendtherapie – Eine partizipative Survey-Studie“ erforscht. Auch die Unterschiede innerhalb der Community und die Auswirkungen von therapeutischem Verhalten auf die therapeutische Beziehung wurden näher betrachtet. Im Vortrag von Juno Brandhorst erhalten Sie einen Überblick über die Studienergebnisse und deren Implikationen für trans* Jugendliche, psychologische Fachkräfte und Community Work.

Juno Brandhorst

Juno Brandhorst ist eine fette, behinderte Person, die sich als trans* verortet. Juno hat sich im Rahmen des Bachelors Soziale Arbeit mit trans* Gesundheitsversorgung, Beratung von trans* Jugendlichen, Sexueller Bildung und Community Work beschäftigt. Aktuell studiert Juno Gender & Queer Studies an der Universität zu Köln mit einem Fokus auf Trans* Studies, Disability Studies und Qualitativer Sozialforschung.

Gesundheitsförderung in den Lebenswelten von Trans* Menschen

In dem Vortrag wird das BZgA-Forschungsprojekt GeLebT vorgestellt, welches an der HAW Hamburg und der Europa-Universität Flensburg umgesetzt wird. Es handelt sich um eine qualitative Studie mit partizipativen Aspekten, mit der Fragestellung, wie die Gesundheitsförderung von Trans* Menschen in relevanten Lebenswelten gestärkt werden kann. Der bisherige Forschungsstand zur gesundheitlichen Situation / Prävention und Gesundheitsförderung von Trans* Menschen ist primär defizitorientiert. Dadurch werden Strategien und Ressourcen vernachlässigt, die Trans* Menschen in ihrer Gesundheit bereits stärken. GeLebT eruiert schon bestehende, aber auch zu entwickelnde Strukturen, Strategien und Ressourcen, die die Gesundheit von Trans* Menschen stärken. Hierfür wird auch analysiert, welche Weiterentwicklungspotentiale es benötigt, um in verschiedenen Trans* Zusammenhängen neue Strukturen und Möglichkeiten von Empowerment zu schaffen. Die Bedarfe von Trans* Menschen und deren Einbezug stehen in der Studie im Vordergrund.

Lando Lankenau & Ray Trautwein

Lando Lankenau, M.A. arbeitet seit 2021 als wissenschaftlicher Mitarbeiter* im BZgA-Projekt „GeLebT“ an der Europa-Universität Flensburg. Davor war Lando bei der Therapiehilfe Bremen im Bereich der niedrigschwelligen Drogenhilfe tätig. Studiert hat Lando Politikwissenschaft an der Leibniz Uni Hannover und der Uni Bremen. Landos inhaltliche Schwerpunkte sind die Themenbereiche Trans Studies, Politiken der Care Arbeit sowie feministische Ökonomiekritik.

Kontakt: lando.lankenau@uni-flensburg.de

Ray Trautwein, M.A.: arbeitet an der HAW Hamburg ebenfalls als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „GeLebT“. Davor war er in der DFG-Forschungsgruppe „Recht – Geschlecht – Kollektivität“ an der Universität Potsdam tätig, wo er weiterhin promoviert. Studiert hat er Soziologie und Gender Studies an der Universität Konstanz und der HU Berlin. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind Diversität in Organisationen, Antidiskriminierungsrecht und Trans*Gesundheit.

Kontakt: ray.trautwein@haw-hamburg.de

Sexuelle Gesundheit in trans und nonbinären Communitys. Zwischenergebnisse einer partizipativen Studie

Bisher gibt es kaum Daten, die sich spezifisch auf die sexuelle Gesundheit von trans und/oder abinären Menschen in Deutschland beziehen. Das hängt unter anderem mit einer gleichzeitigen Über- und Entsexualisierung von trans Personen in cisnormativen Forschungssettings zusammen. Deshalb forschen die Deutsche Aidshilfe und das Robert-Koch-Institut in enger Zusammenarbeit mit trans/nichtbinären Communitys in einer gemeinsamen partizipativen Studie. Der quantitative Teil der Studie wird vom RKI, der qualitative Teil von der Deutschen Aidshilfe durchgeführt.

Im Rahmen des qualitativen Teils hat die DAH ein Forschungsdesign entwickelt, bei dem sexuelle Empowerment-, und Bildungsworkshops mit qualitativer Datenerhebung verknüpft wurden. Damit sollten einerseits die Teilnehmer*innen von ihrer Teilnahme an der Forschung auch persönlich profitieren, und andererseits mehr Vertrauen und Offenheit ermöglicht werden. Die Forschung wird von einem Team aus trans- und nonbinären Menschen durchgeführt.

Der Vortrag gibt einen Einblick in Fragestellungen & Methodik des qualitativen Teils und präsentiert erste Zwischenergebnisse & Empfehlungen an Politik und Versorgungslandschaft.

Jonas Hamm

Jonas Hamm (er) ist Geschlechter- und Sexualwissenschaftler und arbeitet seit 10 Jahren hauptamtlich in verschiedenen Positionen im Trans-Bereich; als psychosozialer Berater bei Queer Leben, als Politikreferent bei Transgender Europe und nun seit Sommer 2021 als wissenschaftlicher Referent im Projekt „Sexuelle Gesundheit und HIV/STI-Prävention in trans und abinären Communitys“ bei der Deutschen Aidshilfe in Berlin.

Investigating sex-related cardiovascular disease mechanisms through the lens of transition

In the XCVD study “Investigating sex-related cardiovascular disease mechanisms through the lens of transition” we want to see for such risk and protective factors where cis men and women differ, whether current hormonal transition regimes alter these in the direction of transition. To do this, we will recruit trans volunteer participants starting HRT, following them over at least a two-year period, and analyze samples from human blood cells and from gut microbiota. One aim will be to understand which risk and protective factors in cardiovascular disease depend on sex hormones and which do not. We also want to understand better what health risks each trans person may face, and see if we can predict how a person will respond to changes in sex hormones. In this way, we are hoping to enhance improve health care for both cis and trans people while raising awareness for trans health within the medical community.

Sofia Forslund

The project is lead by Dr Sofia Kirke Forslund (presenter), who is a computational biologist working on host-microbiome factors in health and disease. Her lab uses data science, high-throughput measurements, cohort studies and experimental validation platforms to try to tease apart causal factors from indirect associations of health. Sofia is a trans woman from Sweden now living in Berlin and tweets as [@inanna_nalytica](https://twitter.com/inanna_nalytica)

The impact of government (in)activity on the trans movement in the Federal Republic of Germany

Informed by queer concepts of sex, gender and sexuality and a policy process model on social movements, my presentation explores how government action or inactivity, respectively, contributed to shaping the structure and politics of the trans movement in the Federal Republic of Germany.

The trans movement has been shaped by several factors beyond state policies. However, legal gender recognition has been a key concern prior to, and ever since the Transsexual Act took effect in 1981. Starting with brief summaries of basic features of the original version of the Act and structural and conceptual developments in the trans movement since the late 1990s, I will provide a reading of the effects of government policy on the social movement. I will suggest that both initial government policy and its ensuing 'policy of non-policy' despite repeated promises to fundamentally revise the Act contributed to politicising the trans movement, diversifying its strategies and shaping its structure.

Adrian de Silva

Adrian de Silva is a trans and queer studies researcher with a background in sociology and political science. Since 2021, he is a research scientist at the Institute for Social Research and Interventions at the University of Luxembourg. Working across political sociology, sociology of law, sexology and political theory, his research engages with processes of minoritizing unusual genders and sexualities in liberal democracies and struggles for social change in these areas.

Affective Activism – The Feeling of Belonging in Trans Communities

(Angefragt)

Yv Nay

Derzeit ist Dr. Yv E. Nay Dozent*in und Forschungsprojektleiter*in am Departement Soziale Arbeit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW. Yv E. Nays Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind intersektionale Gender, Queer und Transgender Theorien, Affect Theory, soziale Bewegungen von LGBT*IQ+, transnationale Menschenrechte, geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Pädagogik und Gesundheitswesen, globalisierte Reproduktionstechnologien, Familiensoziologie und Verwandtschaft sowie partizipative Ethnographie.



Samstagnachmittag

tin*stories - Trans | inter | nicht-binäre Geschichte(n) seit 1900

Trans*, inter* und nichtbinär - sicher kein Trend! Das zeigt ein Blick in unsere Geschichte: Dort begegnen uns viele Menschen, Medien und Erzählungen, die uns heute empoweren, berühren und zum Nachdenken anregen. Der gleichnamige Sammelband beschäftigt sich mit ausgewählten Personen, Ereignissen und Medien der trans*, inter* und nichtbinären (tin*) Geschichte. Als Herausgeber*innen stellen wir uns den Fragen, was es bedeutet, tin* Geschichte(n) zu schreiben und wie wir historische Bezüge in ihrer Komplexität aktivistisch nutzbar machen können.

Joy Reißner & Orlando Brix

Joy Reißner (*1994) queert Sprach-/Literaturwissenschaft und vermittelt zum Thema tin* Geschichte und Sprache.

Orlando Meier-Brix (*1995) macht Forschung, Aktivismus und Bildungsarbeit mit Fokus auf queere und jüdische Geschichte.

Trans* und Inter* Studien - Sammelband des Inter*Trans*Wissenschaftsnetzwerk (ITW)

Der Band liefert mit seinen Texten einen Beitrag zu den im deutschsprachigen Raum noch recht jungen Feldern der trans* und intersex* studies. Sie nehmen eine dezidiert psychiatrie- bzw. medizin- und normativitätskritische Perspektive auf Trans* und Inter* ein. Dabei beleuchten sie diese zwei Phänomene in verschiedenen Disziplinen. Gemeinsam ist ihnen einerseits das produktive Hinterfragen von wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskursen um diese Phänomene und andererseits des Verhältnisses von Gesellschaft und dem Marginalen. Nicht zuletzt aktualisiert der Band damit jenen für die feministische Forschung äußerst bedeutsamen Diskurs um parteiliche Forschung, den Maria Mies 1978 mit ihren Methodischen Postulaten initiierte. Er versteht sich dementsprechend auch als Beitrag zur solidarischen Verbindung von feministischer Forschung und queer theory. Das Forum Frauen- und Geschlechterforschung eröffnet damit Raum innerhalb des (queer)feministischen Diskurses, um Trans* und Inter* Stimmen Sichtbarkeit zu verleihen.

Esto Mader & René_ Rain Hornstein

Esto Mader hat promoviert in Sozialwissenschaft (Uni Köln) zum Thema Handlungsfähigkeit in queeren Räumen, arbeitet als wiss. Mitarbeiter*in an der FU Berlin und ist Mitherausgeber*in der Gegendiagnose.

René_ Rain Hornstein promoviert derzeit über internalisierte Trans*-Unterdrückung an der TU Braunschweig in Kooperation mit der Sigmund Freud PrivatUniversität Berlin und engagiert sich in der TIN-Rechtshilfe.

Flaunt Your Pride (Online): The Usage of Social Media in the Fight for Queer Rights in Poland

ENG: This master's thesis is a theoretical-conceptual experiment, here the argument is explored that social media such as Instagram, TikTok, Facebook, etc., where the self can be presented to a wide audience, provide a platform for constituting an alternative gendered self and can therefore be used as an activist tool. In this thesis, the argument is set in Poland, a country with strong anti-LGBTQIA+ and antigenderist traits. This work is an attempt to deconstruct the ideological concepts of the West and demand space for non-Western LGBTQIA+ voices. Voices of those who, according to today's socio-political trend, live in the so-called Global North but are still considered the post-communist Other (English: Other). It is a call to action, openness and queering in the binding normative world of the academy.

Magdo Chuchracka, MA

Magdo Chuchracka is an Eastern-European drag performer and a queer-feminist activist, as well as a PhD student at the Institute for Political Science at Goethe University. They hold an MA in China Studies from Freie Universität Berlin and a second MA in Media Studies from Technische Universität Berlin, and also holds a professional dancer's diploma. They apply the theoretical and professional experience to deconstruct the understanding of human bodies and gender in dance and beyond.

Soziale Medien und Geschlechtertransition(en) – Wie Körperlichkeit beeinflusst wird

In diesem Text wird untersucht, wie soziale Medien Transitionsprozesse beeinflussen. Es wird argumentiert, dass soziale Medien eine Form körperlicher Technologie sind, die an Transitionsprozessen beteiligt ist und Normen rund um Transitionen mitformen. Um einen Einblick zu geben, wie soziale Medien als körperliche Technologie mit Auswirkungen auf Transitionen funktionieren, wird untersucht, wie verschiedene trans Menschen den Einfluss beschreiben, den soziale Medien auf ihre eigene Transition hatten.

Gen Eickers

Gen Eickers ist Vertretungsprofessor*in/Postdoc für Erkenntnistheorie (Philosophie) an der Universität Bayreuth. Gens Arbeit ist an den Schnittstellen von Philosophie des Geistes, sozialer Erkenntnistheorie und Sozialpsychologie angesiedelt. Gens Forschung befasst sich mit dem Beitrag kontextueller Faktoren und sozialer Normen zu psychologischen und erkenntnistheoretischen Phänomenen und befasst sich mit Fragen zu sozialer Kognition und sozialer Interaktion, Theorien zu Emotionen, sowie Gender- und Trans-Philosophie.

Veranstalter*in: Bundesverband Trans*
www.bv-trans.de

Veranstaltungsleitung: Olli Machado Gilli und Kalle Hümpfner

Texte: Ska Salden,
Isabella Rohrhofer,
Alexandra Fertala,
Jul Tirlir,
Jayrôme Robinet,
Chris Lila Henzel,
Noah Adams,
Sannik Ben Dehler,
Juno Brandhorst,
Lando Lankenau,
Ray Trautwein,
Jonas Hamm,
Sofia Forslund,
Adrian de Silva,
Yv Nay,
Joy Reißner,
Orlando Brix,
Esto Mader,
René_ Rain Hornstein,
Magdo Chuchracka
und Gen Eickers

Gestaltung: arciniegas.de

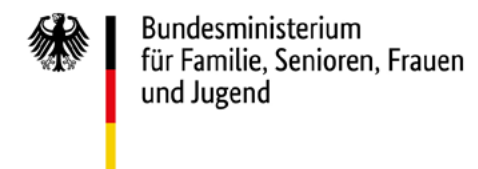
Berlin, Oktober 2022

Bundesverband Trans* e.V.
Prinzregentenstraße 84
10717 Berlin

E-Mail: info@bundesverband-trans.de



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**